

Nach Rattenplage: Abbruchhäuser werden endlich geschliffen

VON KATHARINA ZACH

Vösendorf. 2013 wurde das Areal von der Gemeinde verkauft. Nun soll Hotel-Projekt realisiert werden.



Die Abbrucharbeiten haben bereits Ende August begonnen

Sie dienten als Unterkunft für zahlreiche Obdachlose, zuletzt nisteten sich auch Ratten in den verfallenen Ziegelhäusern an der B17 in Vösendorf, Bezirk Mödling, ein. Sogar in den Gärten und Stiegenhäusern einer benachbarten Wohnanlage waren die Tiere zu finden. Nach zahlreichen Protesten der Anrainer werden die verfallenen Ex-Arbeiterwohnungen gegenüber der SCS endlich abgerissen. Vor wenigen Tagen fuhren die Bagger vor.

„Der Abbruch im Sommer war von Anfang an geplant“,

erklärt Bürgermeister Friedrich Scharrer (SPÖ) jetzt. Doch vor kurzem schlug der Ortschef in einem KURIER-Gespräch noch andere Töne an. Hintergrund: Die Gemeinde hatte das 6533 Quadratmeter große Grundstück bereits im Frühjahr 2013 an einen Salzburger In-

vestor verkauft, der ein Hotelprojekt realisieren will. Als es hier auch im Mai 2014 keinen Fortschritt, dafür aber Probleme mit Unterstandslosen und nach der Räumung der Häuser mit Ungeziefer gab, räumte Scharrer ein, dass ihn die Situation störe, er den Abriss aber schwer vor-

schreiben könne. Er wollte damals ein ernstes Gespräch mit dem Eigentümer führen.

Das scheint gefruchtet zu haben. „Ich hoffe, dass im Herbst die Baubewilligung durchgeht“, meint der Bürgermeister. Anfang September soll es eine Endabstimmung mit dem Investor geben. Geplant sei ein Low-Budget-Hotel mit einer Geschäftszeile sowie Terrassenwohnungen. „Es gibt bereits ein gültiges Verkehrskonzept.“ Demzufolge soll eine Zufahrt zum Hotel ausschließlich über die B17 erfolgen.

Die Anrainer sind heilfroh über den Abriss, bezweifeln allerdings, dass das Projekt so rasch realisiert wird. „Die meisten haben nun Angst, dass die Häuser weggerissen werden und dann kein Lärmschutz aufgestellt wird“, sagt Anrainer Helmut Nekola. Er ist sicher: „Hier wird sich noch jahrelang nichts tun.“

„Ich bin überrascht, dass trotz der vielen Erzeuger der Geschmack so unterschiedlich ist“, sagt Peter Schirl bei der Präsentation der diesjährigen Rubin Carnuntum Weine in Schloss Hof. Schließlich dürfen alle 40 Mitglieder der Rubin Carnuntum Weingüter heuer einen ihrer Weine mit dieser Auszeichnung vermarkten. In der Bewertung sind sich die Winzer hingegen einig: Fruchtig und kräftig. „Ausschlaggebend war der heiße Sommer und die kühlen Nächte im Vorjahr“, erklärt Kellermeister Manuel Kling vom Weingut Trappl. „Dem Aroma hat das Wetter

Fruchtig und kräftig

DABEI GEWESEN



Christian Dietrich (rechts) präsentierte stolz seinen Rubin-Wein

keinesfalls geschadet“, fügt Peter Artner hinzu. Nicht entgehen ließ sich die große Verkostung natürlich auch Robert Payer, Präsident der Rubin Carnuntum Weingüter: „Der Wein ist sehr stark durch den fruchtigen Jahrgang geprägt.“

Für heuer sieht so mancher Winzer allerdings bereits viel Arbeit auf sich zukommen. „Wenn es weiterhin so feucht bleibt, müssen wir wohl viel selektieren“, fürchtet Martin Netzl. „Das ist bei mir bereits eingetroffen. Ich habe schon das erste Mal herauschneiden müssen“, sagt Wilhelm Schenzel.

GEMEINDERATSWAHL

Von „Frischlingswind“ und stürmischen Zeiten

Industrieviertel. Neue Kandidaten stehen bereit



In Ebergassing will eine Bürgerliste antreten, in Wr. Neustadt kandidiert Frisör Maurer für die SPÖ



Die Vorbereitungen für die Gemeinderatswahlen im März 2015 starten voll durch. Neue Kandidaten werden aufgestellt oder gleich neue Parteien gegründet.

Wie in Ebergassing, wo sich unter anderem Ex-Mitglieder der Bürgerinitiative „Kontra Logistikzentrum Ebergassing“ zu einer Bürgerliste zusammengeschlossen haben. „Wir wollen antreten, um die absolute Mehrheit der SPÖ aufzuweichen“, erklärt Christoph Antel. Das Geschäftssterben in der Innenstadt, Umwelt und Lebensqualität sollen die Kernthemen sein. Im Oktober werden die Pläne präsentiert, derzeit weisen Plakate mit dem Slogan „Frischlingswind in Ebergassing und Wr. Herberg“ auf die neue Bürgerbewegung hin. „Im Oktober soll aber kein fertiges Team präsentiert werden. Es ist vielmehr die Idee, Mitar-

beiter zu finden“, sagt Antel. Indes gibt man sich bereits kämpferisch. Denn für das Event wollte man das Volksheim anmieten, was der Liste aber von dem privaten aber SPÖ-nahen Verein nicht gewährt wurde. Hier dürften Animositäten aufgrund der Proteste gegen das Logistikzentrum hineinspielen.

In Wiener Neustadt wiederum gibt es einen ungewöhnlichen Kandidaten auf der SPÖ-Liste von Bürgermeister Bernhard Müller. Wie auch die NÖN berichtet, kandidiert der ÖVP-Wirtschaftsbund Bezirksinnungsmeister der Friseure, Peter Maurer, für die Roten. „Ich habe mit Müller das Gespräch gesucht und bin mit ihm auf einen grünen Zweig für die Wirtschaft gekommen“, sagt er. Zuvor hatte er mit der Kandidatur der Bürgerliste geliebäugelt. Launige Plakate sorgen für einen unterhaltsamen Wahlkampf.

MORDVERSUCH

Festnahme: Zwei Männer würgten und prügeln Frau

Schwechat. Es waren brutale Szenen, die sich vergangenen Mittwoch in einer Wohnung in Schwechat abgespielt haben. Wie erst jetzt bekannt wurde, soll ein 29-Jähriger eine 41-jährige Hausfrau in ihrer Wohnung bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt sowie versucht haben, einen Vorzimmerkasten auf ihren Kopf zu kippen. Danach soll sie von ihrem ebenfalls anwesenden Ex-Freund mehrmals ins Gesicht geschlagen worden sein. Die beiden Männer wurden festgenommen – unter anderem wegen Mordversuchs.

Die 41-Jährige gab gegenüber der Polizei an, dass sie zwei Freunde und ihren Ex-Lebensgefährten eingeladen hatte. Zu diesem Zeitpunkt waren alle stark alkoholisiert. Die Gruppe geriet in Streit, und nachdem einer der Freunde die Wohnung verlassen hatte, eskalierte die Situation zwischen dem 29-jährigen Schwechater und der Frau. Ihr Ex-Freund unternahm nichts, um ihr zu helfen. Vielmehr wurde er ebenfalls gewalttätig, als der 29-Jährige von der Frau rausgeschmissen worden war.

ÜBERBLICK

WEITERE MELDUNGEN

Unfallserie auf A2 im Wechselabschnitt

Bezirk Neunkirchen. Zahlreiche Unfälle auf der A2 im Wechselgebiet ließen der Feuerwehr Aspang in den vergangenen beiden Tagen keine Zeit zum Durchatmen. Am Montag krachte es gleich fünf Mal in ihrem Einsatzgebiet. In der Früh ereignete sich ein Auffahrunfall, an dem insgesamt vier Fahrzeuge beteiligt waren. Die restlichen Lenker verloren auf der nassen Straße jeweils die Kontrolle über ihre Fahrzeuge. Zum Teil war überhöhte Geschwindigkeit die Ursache.

Schulstarthilfe für Taferlklassler

Fischamend. Um Familien unter die Arme zu greifen, beschloss der Fischamender Gemeinderat eine Schulstarthilfe für Erstklässler der Volks- und Sonderschule. Die Familien erhalten 111 Euro. Bei einem weiteren schulpflichtigen Kind erhöht sich der Betrag auf 164 Euro. Sozial schwache Familien erhalten für jedes schulpflichtige Kind 111 Euro.

Verkehr auf B17 wird zum Politikum

Wiener Neudorf. Dutzende Wiener Neudorfer besuchten Sonntagnachmittag das Tunnelfest auf der für zwei Stunden gesperrten B17 und informierten sich über eine mögliche Untertunnelung der stark befahrenen Bundesstraße. Initiiert hatte die Veranstaltung Gemeinderat Herbert Janschka von der Liste ÖVP-Unabhängige. Er will das Projekt vorantreiben. Bürgermeister Christian Wöhrleitner (SPÖ) hingegen präferiert den günstigeren Rückbau der B17 und SPÖ-Bezirksvorsitzender Hannes Weninger plädiert für eine großräumige Verkehrslösung. Hier sei das Land NÖ gefragt.

130.000 Euro für die Kindergärten

Mödling. Mödling hat rund 130.000 Euro in die Erhaltung und Verbesserung der Kinderbetreuungseinrichtungen investiert. Über den Sommer wurden notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt.

BMVIT – IV/SCH2 (Oberste Eisenbahnbaubehörde (Verfahren im Bereich der Eisenbahnen))
 Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien
 Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 E-Mail: sch2@bmvit.gv.at

GZ. BMVIT-820.341/0011-IV/SCH2/2014

Wien, am 22. August 2014

EDIKT

Kundmachung der Zustellung von Schriftstücken im Großverfahren betreffend das Vorhaben „ÖBB-Strecke 117 Stadlau – Staatsgrenze nächst Marchegg; Ausbau und Elektrifizierung; Umweltverträglichkeitsprüfung und teil-konzentriertes Genehmigungsverfahren gemäß §§ 23b, 24 und 24f UVP-G 2000;“

In der oben angeführten Angelegenheit wurde ein Antrag der ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft vom 8. April 2013 um die Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß den §§ 23b, 24 und 24f Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 (UVP-G 2000), BGBl. Nr. 697/1993, sowie um Genehmigung gemäß den § 24a Abs 1 UVP-G 2000 iVm § 3 Abs 2 Hochleistungsstreckengesetz (HIG), BGBl. Nr. 135/1989, §§ 20, 31 ff und 49 Eisenbahngesetz (EisbG), BGBl. Nr. 60/1957, § 38 Wasserrechtsgesetz 1959 (WRG), BGBl. Nr. 215/1959 und der Rodungsbewilligung gemäß §§ 17 ff Forstgesetz, BGBl. Nr. 440/1975, alle Gesetze in der geltenden Fassung, für das oben angeführte Vorhaben in den Wien- und Niederösterreich-Ausgaben der Tageszeitungen „Kronen-Zeitung“, „Kurier“ sowie im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ verlaubar.

Wir teilen mit, dass die in dieser Angelegenheit ergangene **abschließende Entscheidung (Bescheid) vom 22. August 2014**, BMVIT-820.341/0011-IV/SCH2/2014 im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, 1031 Wien, Zimmer 7E26 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr ab 2. September 2014 bis 31. Oktober 2014, mindestens aber acht Wochen nach Abschluss der Verlaubarung dieses Edikts, für jedermann zur öffentlichen Einsicht aufliegt. Das Schriftstück kann auch im Internet (http://www.bmvit.gv.at/verkehr/eisenbahn/verfahren/stadlau_staatsgrenze/index.html) eingesehen werden.

Weiters liegt der Bescheid auch bei den Standortgemeinden **der Bundeshauptstadt Wien, Magistratisches Bezirksamt für den 22. Wiener Gemeindebezirk, den Stadtgemeinden Großenzersdorf und Marchegg, den Marktgemeinden Leopoldsdorf im Marchfeld, Obersiebenbrunn und Lassees sowie den Gemeinden Raasdorf, Großhofen, Glinzendorf und Untersiebenbrunn** zur öffentlichen Einsicht auf. Ort und Zeit der Einsichtnahme sind an dortiger Stelle zu erfragen.

Wir weisen darauf hin, dass dieses Edikt auch durch Kundmachung in zwei in den Bundesländern Wien und Niederösterreich weit verbreiteten Tageszeitungen (Kronen Zeitung und Kurier) sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung kundgemacht wird.

Wir weisen weiters darauf hin, dass das Schriftstück mit Ablauf von zwei Wochen nach Abschluss der Verlaubarung dieses Edikts als zugestellt gilt. Eine spätere Zusendung bzw. Ausfolgung löst daher keine Zustellwirkung aus.

Als Partei wird Ihnen eine Ausfertigung des Schriftstückes auf Verlangen unverzüglich zugesendet. Als Beteiligte(r) wird Ihnen eine Ausfertigung des Schriftstückes auf Verlangen bei uns ausgefolgt.

Rechtsgrundlagen: § 24f Abs 13 des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes 2000
 §§ 44a, 44f des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Für die Bundesministerin:
 Mag. Michael Andresek

elektronisch gefertigt.